

U N T E R W E I S U N G S P L A N

für einen Lehrgang der überbetrieblichen beruflichen Grundbildung im

KRAFTFAHRZEUGTECHNIKER-HANDWERK

Kraftfahrzeugmechatroniker/in SW Personenkraftwagentechnik (12206-11)

Kraftfahrzeugmechatroniker/in SW Nutzfahrzeugtechnik (12206-12)

Kraftfahrzeugmechatroniker/in SW Motorradtechnik(12206-13)

Kraftfahrzeugmechatroniker/in SW System- und Hochvolttechnik (12206-14)

Kraftfahrzeugmechatroniker/in SW Karosserietechnik (12206-15)

1 Thema der Unterweisung

Reparaturtechnik 3 – Service und Wartung an Fahrzeugen

2 Allgemeine Angaben

Lehrgangsdauer: 1 Arbeitswoche

Teilnahme: Auszubildende im 1. Ausbildungsjahr

Teilnahmezahl: 6 - 12 Auszubildende je Lehrgang

Durchführung: Obligatorisch

Anmerkung: Die nachstehenden Qualifikationen sollen an Aufgaben, die Kundenaufträgen entsprechen, handlungsorientiert und in verknüpfter Form vermittelt werden

3	INHALT	Zeitanteil
3.1	Bedienen von Fahrzeugen und Systemen Menüführung anwenden und Informations-, Kommunikations-, Komfort- und Sicherheitssysteme bedienen	5 %
3.2	Außer Betrieb und in Betrieb nehmen von fahrzeugtechnischen Systemen <ul style="list-style-type: none">▪ Herstellerspezifische Vorgaben anwenden▪ Funktionen überprüfen und Ergebnisse dokumentieren	5 %
3.3	Messen und Prüfen an Systemen <ul style="list-style-type: none">▪ Elektrische Verbindungen, Leitungen und Leitungsanschlüsse auf mechanische Schäden sichtbar prüfen▪ Prüfergebnisse dokumentieren	20 %

3.4	<p>Durchführung von Service und Wartungsarbeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Arbeits- und Sicherheitsregeln sowie Herstellerrichtlinien beim Transport und beim Heben anwenden ▪ Fahrzeuge, Baugruppen und Systeme bewegen, abstellen, anheben, abstützen und sichern ▪ Wartungsarbeiten nach Vorgabe durchführen, insbesondere Betriebsflüssigkeiten kontrollieren, nachfüllen, wechseln und zur Entsorgung beitragen ▪ Mechanische und elektrische Baugruppen und Systeme auf Verschleiß, Beschädigungen, Dichtheit, Lageabweichungen und Funktionsfähigkeit prüfen ▪ Wartungs- und Prüfanweisungen anwenden und Wartungsarbeiten durchführen ▪ Funktionskontrollen durchführen und Fehlerspeicher auslesen ▪ Arbeitsschritte sowie Prüf- und Messergebnisse dokumentieren 	40 %
3.5	<p>Diagnostizieren von Fehlern und Störungen an Fahrzeugen und Systemen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kundenbeanstandungen nachvollziehen, Funktionskontrollen durchführen ▪ Prüfprotokolle erstellen und Ergebnisse dokumentieren ▪ Datenkommunikation zwischen Steuergeräten erkennen 	15 %
3.6	<p>Demontieren, Reparieren und Montieren von Bauteilen, Baugruppen und Systemen</p> <p>Elektrische Verbindungen und Anschlüsse überprüfen</p>	15 %
		100 %

Integrative Bestandteile

Im Zusammenhang mit der Durchführung des Lehrgangs zusätzlich zu vermittelnde Kenntnisse und Fertigkeiten:

- Maßnahmen der Arbeitssicherheit, des Umweltschutzes und der rationellen Energieverwendung beachten und anwenden. Berufsbezogene Arbeitsschutz- und Unfallverhütungsvorschriften anwenden
- Betriebliche, technische und kundenorientierte Kommunikation
 - Sachverhalte darstellen
 - Kommunikation mit Kunden und Kundinnen sowie vorausgehenden und nachfolgenden Funktionsbereichen sicherstellen
 - Instandsetzungs-, Montage-, Inbetriebnahme- und Betriebsanleitungen, Kataloge, Tabellen sowie Diagramme lesen und anwenden
- Planen und Steuern von Arbeitsabläufen, Kontrollieren und Beurteilen der Arbeitsergebnisse
 - Arbeitsschritte und -abläufe planen und festlegen
 - Arbeitsplatz unter Berücksichtigung des Arbeitsauftrages vorbereiten
 - Arbeitsergebnisse durch Soll-Ist-Wertvergleiche kontrollieren, bewerten und dokumentieren
 - Sicherheitshinweise der Hersteller, insbesondere bei Kraftfahrzeugen mit alternativen Antrieben, beachten
- Qualitätsmanagement
 - Ursachen von Fehlern und Qualitätsmängeln systematisch suchen, zur Beseitigung beitragen, Arbeiten dokumentieren
- Instandhalten und Warten von Betriebsmitteln
 - Betriebsmittel reinigen, pflegen

Gemäß Empfehlungen des BIBB-Hauptausschusses ist zu berücksichtigen:

- eine gestaltungsoffene und flexible Durchführung vor Ort, die regionale, betriebliche und branchenspezifische Besonderheiten berücksichtigt
- die Zusammenstellung eines geeigneten Methodenmixes, der sich an den Lernvoraussetzungen und an den in der Berufsschule vermittelten Qualifikationen der Teilnehmer orientiert
- eine Orientierung an den Geschäfts- und Arbeitsprozessen des Betriebes